

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint
an allen Werktagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35
monatlich 45 Pf.
Bei allen württ. Postanstalten
und Boteu im Orts- u. Nachbar-
ortsverkehr viertelj. M. 1.35,
außerhalb desselben M. 1.55,
Neuzustellgeld 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Veröffentlichungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meßtern,
Enzklösterle u.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.
Answärtige 10 Pfg., die Klein-
spaltige Garmenzelle.
Bekanntes 15 Pfg. die
Zeile.
Bei Wiederholungen entgeg.
Rabatt.
Fremdenliste
und Lokalanzeiger.
Telegraphen-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 197

Donnerstag, den 25. August 1910.

27. Jahrgang.

Amtliche Fremdenliste.

Verzeichnis der am 20./21. August
angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen:

Kgl. Badhotel.

von Eschwege, Hr. Baron, Regierungsrat
Festadt
Meier, Hr. Dr. Geh. Regierungsrat Berlin
Röhler, Hr. E. Oberkirch
Wolf, Hr. L. Meran

Gasth. z. bad. Hof.

Gronbach, Frl. Onolzheim
Brockhaus, Frl. Stettin
Bürkle, Frau Ottenhausen

Hotel Belle vue.

Krone, Frl. Anna Auguste, Privatiers Berlin
Streich, Hr. Max, Rfm. Hamburg
Mergens, Hr. mit Frau Gem. Kenen Holt.

Hotel Kühler Brunnen.

Anton, Hr. Erwin, stud. ing. München
Eichler, Hr. Notar Raffatt
Wagner, Hr. G., Oberamtsbaumeister a. D. Weinsberg

Willmeroth, Frl. Elise Wiesbaden
Willmeroth, Frl. Wanda "

Gasth. z. Eisenbahn

Sautter, Hr. Th. Kanzleisekretär Rottweil
Bischof, Hr. Josef, Rfm. Reutlingen
Fink, Hr. Fr. San. Feldwebel Lötzingen

Pension Villa Hauselmann.

Fischer, Frau Elisabeth, Apothekersg. München
Koll, Hr. Josef, Professor mit Frau Gem. Achern Baden

Hotel Klump.

Etinaer, Hr. Dr. Wien
Wolff, Hr. Karl Darmstadt
Reisinger, Hr. Dr. Medizinalrat Mainz
Kop, Frau Charles M. New-York

Kop, Frl. Fanny L. "
Kop, Frl. Alice "
Percival, Hr. "
Entire, Hr. "
Fuchs, Hr. Simon, Bildhauer mit Frau Gem. Hamburg

Grote-Jähde, Frau Baronin Hannover
von Blum, Frau Baronin "
Lamprecht, Hr. D. Berlin
Bad, Hr. Dr. Stuttgart

Levin, Hr. Moritz mit Frau Gem. Berlin
Riedner, Hr. Gustav München
Röhling, Frau D. mit Fam. und 2 Chausf. St. Blasien

Gasth. zur alten Linde.

Auchter, Hr. Josef, Rfm. Heilbronn

Gasth. zum wilden Mann.

Kranz, Hr. Karl, Rfm. Neudorf
Kranz, Hr. Werner, Gymnasiast
Goldmann, Hr. Bruchsal
Grafer, Hr. Karl, Lehrer Roigheim

Garhausen, Hr. Karl, Pfarrer Hohensalza
Jäger, Hr. H. Eisenbahnsekretär mit Fr. Gem. Edenloben
Mater, Hr. Adolf, Lehrer Meßtern
Walter, Frl. Anna, Konzertfängerin Dresden
Hotel Palmengarten.
Hellmann, Hr. Otto Altona-Ottensen
Laube, Hr. Privatier Berlin
Beutler, Frau mit L. Söppingen
Frommer, Frl. Stuttgart
Witte, Hr. mit Frau Gem. Paris
Leicht, Hr. Theodor, Stationskassier mit Fr. Gem. und L. Stuttgart

Panorama-Hotel.

Junius, Hr. Walter, Referendar Dörfelhof
Hotel Schmid zum gold. Ochsen.
Baur, Hr. Karl, Repetent Lötzingen
Kenz, Hr. Pfarrer Auendorf
Elskind, Hr. Hermann, Repetent Lötzingen
Theiler, Hr. Gottfried, Webereitechniker Waldshut

Hotel gold. Stern.

Rey, Hr. Landwirt Schramberg
Hotel Stolzenfels.
Reichert, Frau J. mit S. und L. Cannstatt
Kerber, Hr. Karl, mit Frau Gem. Adelsheim

In den Privatwohnungen:

Cafe Bechtle.

Berger, Hr. Stadtgeometer Pforzheim
Arold, Frau Crailsheim

Carl Wilh. Bott.

Göbels, Hr. Christian, Fabrikant mit Frau Gem. Mannheim
Heinrich Bott. Villa Elsa
Andre, Hr. Optm. und Komp.-Chef mit Fr. Gem. 2 Kinder und Bed. Saargemünd
Wörner, Hr. J. G. Stuttgart

Uhrmacher Bott.

Lazurus, Frau Moritz Langen
Pauline Broß We. Stuttgart
Hemberger, Hr. "
Hemberger, Frau Oberlehrer "
Villa De Ponte. Mannheim
Sterk, Hr. Otto

Villa Eberle.

Krauß, Hr. Gottlob, Weingärtner Lauffen a. N.

Haus Eisele.

Wellner, Hr. Paul, Schultheiß Blaubeuren
Badinspektor Feucht.
Schenkel, Frau Sofie, mit Frl. L. Stuttgart

Geschwister Fuchs.

Maysenhöfde, Hr. G. Gerichtsvollzieher Hall
Elisabeth Fuchs We.
Deisinger, Hr. S. Besigheim

Herrn Grohmann.

König-Karlstr. 81.
Schwarz, Hr. Ludwig, Malzfabrikant Rheinzabern

M. Gutbub.

Dienstmanns We. Cannstatt
Sonder, Frau

Sattlerstr. Gutbub.
Stiger, Fr. Christiane, Botnang b. Stuttgart
Luise Hammer. Hauptstr. 136.
Reck, Frau We. Stuttgart
Luz, Frau Maria mit Kind "
Mezger, Frau Pauline Cannstatt
Villa Hausmann.
Möhlhoff, Frau Jemgard Dresden
Witwe Hermann, Kochstr. 185.
Jordan, Frau Marie Brackenheim
Villa Hohenzollern.
Krauß, Frl. Maria Färth
Hans Honold.
Halter, Hr. A., Kammerjägermstr. Sinsheim
Villa Johanna.
Kempf, Frau Aline Heidelberg
Villa Kiechle.
Schwarze, Hr. Karl Th., Rfm. mit Fr. Gem. und Kind Bahia Brasilien
Stechenbauer, Hr. Ludwig, Apotheker mit Fr. Gem. Hamburg

Zugführer Knödler.
Brockhaus, Frl. E. Stettin
Eckstein, Frau M. Rfm. mit R. Untertürkheim

Wilh. Krauß. Villa Stolzenhöfde.
Hanz, Hr. Walter, Privatier mit Frl. L. Braunschweig

Haus Koch.
Hoffmann, Hr. Karl R., Rfm. mit Fr. Gem. Gantsch b. Leipzig
Bay, Frl. Gertrud Hamburg

Villa Lichtenstein.
Egersdörfer, Hr. A., Kunstmaler mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Fr. Vinz We.
Dreyfuß, Frau Rosa mit Frl. L. Mannheim
F. Maier. Haus Blumenthal.

Palm, Hr. Karl, Eisenbahngütervorsteher a. D. Berlin
Villa Marguerite.
Michelfelder, Hr. Wilh., Rfm. Karlsruhe
Michelfelder, Frl. Marie "

Villa Mathilde. "
Kaiser, Frl. Frankfurt a. M.
Fr. Rothacker. Villa Sofia.

Soper, Frau Dr. M., Generalkonsulsgattin Hamburg
Park-Villa.
von Bremen, Frl. Ilse Berlin
von Bremen, Frl. Dorothea Berlin
von Münchhausen, Freiherr Curo, Oberzeremonienmeister u. Kammerherr Braunschweig

Villa Pauline.
Braig, Hr. Dr. Karl, Prälat, Universitäts-Professor Freiburg
Korder, Hr. "

Villa Schönblick.
Bauer, Frau Marie We. mit Estelin Cannstatt
Friedrich Schwarz.
Trinkel, Hr. Wilhelm, Hauptlehrer Speyer
Fr. Treiber, Rfm.

Benhart, Hr. R., Rfm. Bünde i. W.

Smitt, Hr. Binsgert U. S. A.
Fr. Volz, König-Karlstr. 114.
Schey, Frl. Marie und Elise? Speyer
Bäckerstr. Zieffe.
Lamerdin, Hr. A., Glasemstr. mit Fr. Gem. Mannheim

Krankenheim.
Helsle, Otto Gablenberg
Bachofer, Karl Botnang
Hofmann, Rosa Ebersburg
Widmaier, Friedrike Eltingen
Döller, Katharine Stuttgart
Gaub, Franziska Laupheim
Stoedle, Julie "

Widmaier, Maria "
Spahlinger, Frida "
Ottolent, Ida "

Mangold, Maria Smänd

Verzeichnis der am 22. August
angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen:
Kgl. Badhotel.
Schmahl, Hr. E. Mainz
Schröder, Frl. Anna Mainz

Hotel bad. Hof.
Dippold, Hr. Hans, Kgl. Bezirksamtsassessor Bad Riffingen

Geiger, Hr. Paul, Bankbeamter Colmar
Secht, Hr. Reutlingen
Schradin, Hr. "

Schauber, Hr. G. Wagnersmstr. mit Frau Reutlingen

Hotel Belle vue.
de Benesse, Hr. S., Rentner Mutzig i. Elf. Holland
Penning-Nieuwland, Frl. "

Sepp, Frl. Ludwigsburg
Münzler, Hr. Hauptmann "

Hotel Kühler Brunnen.
Speidel, Hr. A. stud. ing. Straßburg
Franklin, Hr. E. stud. ing. Heilbronn
Köppen, Hr. Rfm. "

Wolterhoff, Hr. S. Rfm. "
Weiß, Hr. E. Rfm. Charlottenburg

Hotel und Villa Concordia.
Sießen, Frau Joseph Deidesheim
Sießen, Hr. Landgerichtsdirektor Frankenthal
Hochstädler, Hr. Sigmund, Privatier mit Frau Gem. Stuttgart

Kaiser, Hr. Dir. mit Frau Gem. Straßburg
Rutnow, Hr. G. mit Frau Gem. London
Schulz, Hr. S. C. m. Frau Gem. Hamburg

Vollmann, Frau M. Hamburg
Weinberg, Hr. Leo, Rfm. Berlin
Goldmann, Frau Anna Mannheim

Goldmann, Frl. Lilli "
Goldmann, Frl. Elsa "
Scharff, Hr. Dr. Alf. Arzt Kiel
Stern, Frl. Lisa Stuttgart

Fortsetzung folgt.

Lokales.

Wildbad, 23. August. Der Schneider Hr. Eugen Bozenhardt von hier hat dieser Tage bei der Handwerkskammer in Rölln die Meisterprüfung mit dem Prädikat „gut“ bestanden.

Wildbad, 23. August. Heute Abend findet im neuen Kurssaal wieder ein Sinfonie-Konzert statt, das mit dem vorliegenden vornehmen Programm sehr genussreiche Stunden in Aussicht stellt. Als Solistin wird die Opernfängerin Frau Rosa Schmitt-Glinther konzertieren. Musikfreunden sei der Besuch des Konzerts angelegentlich empfohlen.

Die Auffehen erregende Tragödie am Stuttgarter Hoftheater, welcher die temperamentvolle Kammerfängerin Anna Sutter zum Opfer fiel, war die Veranlassung, daß sich in den letzten Wochen eine riesige Nachfrage nach Bildern der verstorbenen Künstlerin bemerkbar machte. Es wird unsere Leser interessieren zu erfahren, daß die Firma Albert Auer, Musikalienhandlung und Pianomagazin (Znh.

G. Hubmann) Stuttgart, Calwerstraße 43, drei Kunstblätter „Anna Sutter als Salome“, Reproduktionen künstlerischer Farbphotographien des Photographen Hans Gildenbrand hier, herausgegeben hat. Die drei wirklich künstlerischen Aufnahmen übertreffen vermöge ihrer vollendeten Schönheit, ihrer plastischen Wirkung und Farbeindruck alle Erwartungen und bilden das Beste, was bisher auf diesem Wege geboten wurde. Die Kunstblätter sind mit dem Facsimile „A. Sutter-Salome“ versehen zum Preise von je 50 Pfg. einzeln käuflich; auch sind dieselben als Postkarten für 20 Pfg. einzeln zu haben.

Konzert-Programm

des
Königl. Kur-Orchesters Wildbad.

Leitung: A. Prem, Königl. Musikdirektor.

Donnerstag, den 25. August,

nachmittags 4-5 Uhr

1. Mit Lanzen und Schwerten, Marsch Schneider

2. Konzert Ouv.
3. Zigeunerbaron, Quadrille
4. Mein Stern, Lied
5. Fant. Der Wildschüt.
6. Im Zwischenakt, Polka

abends

Sinfonie-Konzert

Freitag, den 26. August,
vormittags 8-9 Uhr:

1. Choral: Christ ist erstanden
2. Ouv. Der Ahnenschatz
3. Mein Lebenslauf ist Lieb u. Lust
4. Paraphrase über Homo swet Homo
5. Reverie
6. Die erste Tour, Mazurka

Becker
Strauss
Cooper
Lortzing
Faust
Roissiger
Strauss
Nehl
Vieuxtemps
Fabrback



Die Balkan-Fragen, Oesterreich und Italien.

Der verstorbene König Edward VII. von England hat das böhmische Marienbad als Stellbichlein der Herren Diplomaten in Mode gebracht. Jetzt haben sich dort mit dem Grafen Lega von Kehrenthal die Herren Paski-Pascha, Groß-Bezir des osmanischen Kaiserreiches, Paski, Ministerpräsident und Milovanovich, Minister der auswärtigen Angelegenheiten Serbiens zusammengefunden. Gleichzeitig kam Djavid Bey, der türkische Finanzminister aus Berlin herbei, um zu melden, daß der Hofen Hofe der Abschluß eines Darlehens von 150 Millionen Frank mit Deutschland und Frankreich als Gläubigern gelungen sei.

Im Orient marschiert die Politik mit großen Schritten und zeigt in rascher Abwechslung unerwartete Veränderungen. Noch im Frühjahr 1909 trennte Oesterreich-Ungarn ein Abgrund des Hasses und der feindseligsten Gefinnung von der Türkei, Montenegro und Serbien wegen der unvorhergesehenen Einverleibung Bosniens und der Herzegowina. In allen türkischen Häfen wurde die österreichische Flotte boykottiert. In Montenegro stand das auf Kriegszug gebrachte Heer bereit, die Grenze zu überschreiten. Und Serbien drohte ständlich gegen die Politik des Erzherzogs Franz Ferdinand loszuschlagen zu wollen. Die Lage schien aufs Heftigste gespannt; denn es war wohl bekannt geworden, daß hinter den so kriegerisch sich gebenden Staaten Serbien und Montenegro die Großmächte England und Rußland standen, die zweifellos nicht zur Ruhe und Ergebenheit mahnten. Die Erklärung Kaiser Wilhelms II., durch den Botschafter Grafen Pourtales dem Zaren Nikolaus II. überbracht, daß Oesterreich den Krieg erklären werde und auf die Bundeshilfe des Deutschen Reiches rechnen könne, änderte über Nacht die Lage. Die Drohung eines Krieges beschwor erfolgreich über Nacht die Gefahr eines Krieges und stellte die Dinge im Orient auf den Kopf. Die Türkei, Montenegro und Serbien wurden sofort Freunde des mächtigen Dreibundes. Frankreich, das so viele Kapitalien an Rußland, an die Türkei, an Griechenland und Serbien hingegeben hatte, erwies sich als eminent friedliebende Macht im Orient und widerlegte durch die Tat den Verdacht, den der abgesetzte „Franzosenfresser“ Fehr v. Holstein im auswärtigen Amt zu Berlin — entgegen der Politik Kaiser Wilhelms II. — gegen Frankreich hegte und den er bis zum Krieg verschärfen wollte. Inzwischen sind die Türkei, Serbien und Montenegro mit klugem Spiel ins Lager des „Dreibundes“ einmarschiert, um neben den Starke zu stehen; denn Rumänien gehört schon seit Jahrzehnten als befreundete Macht dem Dreibund an. Diese Wandlung erklärt deutlich, warum die Vertreter der Türkei und Serbiens gerade mit Herrn Lega von Kehrenthal zusammentreffen wollten, dem Manne, der von ihnen noch vor Jahresfrist als wahrer Teufel gehaßt worden ist. Auch Fürst Nikolaus von den „Schwarzen Bergen“, dem in Rücksicht auf seinen königlichen Schwiegerohn mit seiner Klugheit und ausgefuchter Höflichkeit von Oesterreich-Ungarn der Titel eines „Königs“ angetragen worden ist, besuchte sich, folgenden Brief zu schreiben: „Ich war immer von den Gefühlen der höchsten Achtung für die erhabene Person Sr. Königl. und kaiserl. Majestät Franz Joseph besetzt; denn ich bewundere in dem Monarchen des benachbarten Kaiserreiches ein glänzendes Muster fürstlicher Tugenden. Seine vollstimmliche Beständigkeit, der wohlbelannte Adel seiner Gefühle hinterlassen einen unauslöschlichen Eindruck in Jedem, der das Glück hatte, ihm zu nahen. Ich fühle mich beglückt, die Gelegenheit wahrzunehmen, um demjenigen diese Gefühle auszudrücken, den die Souveräne Europas als ihren Rektor verehren.“

Bis zur Stunde scheinen allerdings die „Jungtürken“ zwischen dem Dreibund und der Bieder-Entente (England, Rußland, Frankreich und Japan) sich durchzubalancieren zu wollen. Deutlich ist jedenfalls die merk-

würdige Tatsache, daß das Reich der Aufgehenden Sonne in Ostasien beim Reich des Halbmonds, in Konstantinopel, eine Botschaft errichtet hat. Der „Zar“ von Bulgarien aber zeigte sich bei seinem Besuch in Paris als die und schmerzhaft geworden und auffallend gealtert. Von ihm, der über ein starkes Heer verfügt, scheinen die Türken nichts zu befürchten, und der Griechennacht ist das Türkenheer bedeutend überlegen.

Die Zeitungsstimmen, die von Handelsabmachungen in Marienbad zu erzählen wissen, verdienen wenig Beachtung. Die Zollabgabe auf alle nach der Türkei eingeführte Ware war zuerst auf 8 vom Hundert festgesetzt und wurde dann auf 11 vom Hundert des Warenwerts hinaufgesetzt. Die Türken wollen diesen Satz erhöhen und Oesterreich hat dazu schon seine Einwilligung erklärt, falls auch die andern Mächte zustimmen.

Die Verhandlungen zwischen Lega von Kehrenthal und Paski-Pascha haben ein großes Interesse für Italien und Rußland. Der Zarenbesuch in Racconigi scheint wenig fruchtbar für Italien sein zu wollen. Es kommt nämlich die hoch erfreuliche Nachricht aus dem Ministerium des auswärtigen zu Rom, daß dort beim Marineministerium verlangt wurde, es sollten die Flottenübungen im Adriatischen Meer in letzter Stunde abgesagt werden. Jenen Uebungen der italienischen Kriegsflotte (vier Divisionen mit zahllosen Hochseetorpedos und Untersee-Booten) lag die Idee zu Grunde: Der aus Triest und Pola hervordringende Feind versucht eine Landung zwischen Venedig und Ancona; er soll auf hoher See angegriffen und geschlagen werden, um eine Landung im eigenen Land (d. h. in Istrien oder Italien) zu verhindern.

In Rücksicht auf den Besuch in Ischl soll diese hochinteressante Wanderveridee des Kommandierenden Admirals Bertolo fallen: So zwingen die Vorgänge auf dem Balkan die Staatsmänner Italiens, dem vordem nicht allzu heiß geliebten Oesterreich sich zu nähern. Dieser Schritt erfolgt bei der bestehenden Freundschaft Italiens mit Frankreich unter Zustimmung der „lateinischen SchwesterNation“ in Paris: Für alle Freunde des Dreibundes und des Friedens ist diese Besserung der italienisch-österreichischen Beziehungen eine hoch erfreuliche Tatsache.

Dr. F. L.

Deutsches Reich.

Der Kronprinz als Rektor der Universität Königsberg.

Im Auditorium maximum der würdig geschmückten Albertus-Universität in Königsberg erfolgte am Dienstag die feierliche Inveititur und Proklamtion des Kronprinzen als Rektor Magnificentiſſimus. Zu dem Orte war eine zahlreiche Versammlung von Ehrengästen erschienen. Nach einer Rede des Prorektors auf den neuen Rektor Magnificentiſſimus berrät der Kronprinz das Katheder. Er hielt folgende, von allen Anwesenden lebhaft angehörte Rede: Eurer Magnificenz danke ich verbindlich für die gütigen Worte, die Sie namens der Albertus-Universität an mich gerichtet haben. Wie ich es als besondere Ehre angesehen habe, als mir Rektor und Konzile vor zwei Jahren die Würde eines immerwährenden Rektors Magnificentiſſimus an der ältesten, von den Hohenzollern in preussischen Landen gegründeten Hochschule antrugen, so erfüllt es mich heute mit Stolz und Freude, nunmehr auch persönlich in Ihren Kreis eintreten und meine Zugehörigkeit zu dieser alterwürdigen Pflanzstätte deutscher Wissenschaft und Kultur in ihren Räumen bekräftigen zu dürfen. Dabei schweifen meine Gedanken mit Ihnen zurück zu meinen Vorfahren, die vor mir diese Würde bekleideten und die an ihrem Teil bemüht gewesen sind, der treuen Arbeit der Albertina ein Förderer zu sein. Sie sollen auch mir als Rektor Magnificentiſſimus zum Vorbild dienen. Diese feierliche Stunde führt mich wieder die schönen beiden Jahre vor Augen, die ich als Student in lieben alten Bonn verleben durfte, eine Zeit, an die

ich mit Freude denke; und der ich die Erkenntnis verdanke, welche Summe von Weisheit und Schaffensfreudigkeit an der deutschen Hochschule zum Heile für die deutsche Jugend geleistet wird. In diesen Jahren glaube ich auch durchgeführt zu haben, was wir, die Jugend, aus gelebtem Munde vor allem hören möchten. Meine neue Würde gibt mir die willkommenste Gelegenheit, der Dolmetsch dieser Gedanken zu sein. Weisen Sie uns Wege, auf denen unser deutsches Volk wandeln soll, um eine Stellung unter den Völkern einnehmen zu können, die ihm, seinen geistigen und physischen Kräften entsprechend, zu Recht zukommt. Dabei ist uns nicht damit allein gedient, die Schwächen und Mängel unseres Landes zu kennen, denn diese Erkenntnis führt leicht zu Verdrossenheit und unfruchtbarer Kritik, vielmehr sehen wir uns nach der Betonung unseres deutschen nationalen Volkstums im Gegensatz zu internationalisierenden Bestrebungen, welche unsere gesunde völkische Eigenart zu verwischen drohen. Seien Sie versichert, daß ich jederzeit die Entwicklung der Universitäts mit größtem Interesse verfolgen und gern Anteil nehmen werde an ihrem Gedeihen, dessen Sie sich, so hoffe und wünsche ich in Zuversicht, zum Segen des Vaterlandes insbesondere seiner Dürftigkeit bis in ferne Zeiten erfreuen möge.

Königsberg, 23. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sowie Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Oskar sind mit Sonderzug um 5.30 Uhr auf dem Bahnhof eingetroffen. Auf dem Bahnhof fand großer militärischer Empfang statt. Anwesend waren auch der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Ernst Friedrich, Prinz Walbert und Prinz August Wilhelm. Nachdem der Kaiser die Front der Ehrenkompanie abgesehen und einen Vorbeimarsch entgegengenommen hatten, begaben sich die Herrschaften auf den Bahnhofsplatz. Die Kaiserin und die Prinzessinnen bestiegen einen Wagen mit Spinnreitern. Der Kaiser und die Prinzen in der Uniform ihrer hiesigen Regimenter stiegen zu Pferde. Unter Eskorte einer Squadron des Kürassierregiments erfolgte der feierliche Einzug in die Stadt. Beim Empfang durch die städtischen Behörden hielt Oberbürgermeister Dr. Korte eine Ansprache, worin er dem Kaiser die Meldung machte, daß der Vertrag über die Entfestigung Königsbergs vom 20. ds. Mts. formell vollzogen worden sei. Der Kaiser erwiderte mit einigen Dankesworten für den schönen Empfang.

Wie es in Magdeburg gemacht werden soll.

Die badischen und hessischen Sozialdemokraten haben sich auf die Seite der badischen Budgetbewilliger gestellt. Die Berliner Parteileitung versuchte allerdings eine andere Wendung der Dinge herbeizuführen, indem sie die Vorstandsmglieder Müller und Wollenburg nach Offenburg, Frau Zick nach Gießen entsandte. Die Haltung dieser Abgeordneten der sozialdemokratischen Zentralfreie war nun ganz interessant: sie versuchten nicht etwa eine Resolution gegen die Budgetbewilliger herbeizuführen, sondern rieten von jeder Resolution ab, allerdings ohne Erfolg. Frau Zick meinte in Gießen, daß durch die in Magdeburg zum Ausdruck kommende allgemeine Entrüstung über den Disziplinbruch die Badener veranlaßt werden, ihren Fehler einzusehen oder mindestens von einer Wiederholung abgesehen werden. Auf diesem diplomatischen Wege will man also die Einigkeit der Partei in Magdeburg wiederherstellen. Es soll wieder Sieger noch Bestiegte geben. Mitbestimmend mag auch die Ueberzeugung des Parteivorstandes sein, daß der Revisionismus doch nicht unterzukriegen ist. Dazu ist die Bewegung schon zu stark geworden.

Auf der Zentrumsparade.

Aus Augsburg wird vom 23. berichtet: In der 2. öffentlichen Versammlung des Katholikentags wurde das Antwortschreiben des Kaisers auf das gestrige Kundgebungstelegramm unter lebhaftem Beifall verlesen, worauf Graf Schönburg-Glauchau ein lebhaft erwidertes Wort

Es war, wie wenn ein Vater liebevoll zu seiner Tochter spräche. Ebergard schluchzte leise, doch lag sie, wie in einem traumhaften Gefühl der Geborgenheit, mit geschlossenen Lidern an ihn gedrückt. Gidich ward's immer mehr ir und wirr; ein heftiger Drang wollte ihn von der Bank austreiben, aber auf eine Frage, weshalb hätte er keinen Grund anzugeben gewußt und schrak vor dem Gedanken, antwortlos dazustehn, zurück. Der Herzog setzte jetzt kurz Lorenz Falke von seiner Lage und seinem Marschziel in Kenntnis; aus einer Entgegnung des Letzteren ergab sich, daß er mit Schill am Markt zusammengekommen sei und ihn in der Nacht geweckt habe. Das ließ die Rede darüber noch etwas hin und her gehen, dann sagte der Herzog, dem Mädchen leicht übers Haar streichend: „So, Kind, jetzt ist die Raft hier einmal wieder vorbei — Ihr habt vor, mir noch etwas zu sagen, Falke.“ Ebergard glitt lautlos von seinen Knien herab, und er fasste den Arm des Wirtes, ihn mit sich ins Gartendunkel fortziehend; die Stimme des Wirtes klang noch vernehmbar in einem ungewiß zögernden Ton an den Tisch herüber: „Die Polizei hat mich wegen Schill's auf ihre Liste gesetzt, und mit der Wirtschaft geht's nicht mehr.“

Eine Aeußerung war's, die Hans Gidich im tiefsten Widrig anrührte, offenbar bildete sie die Einleitung zu einer Bettelei um Unterstützung. Wie er auffah, stand Ebergard unbeweglich und noch mit geschlossenen Augen auf dem Fleck, wo der Herzog sie verlassen; er wußte sich nicht zu erklären, wo und wie sie mit diesem zusammengegeraten sei, nur lag deutlich zutage, sie habe verstanden, sich bei ihm einzuschmeicheln, und Lorenz Falke war der gleichgeartete Vater seiner Tochter, beide suchten von dem Härtesten, der wenigstens dem weiblichen Geschlecht gegenüber keinerlei Menschenkenntnis besaß, Nutzen zu ziehen. Nur augenblicksflüchtig hatte Gidich sein Gesicht der reglos Stehenden zugewandt; sie war ihm während seines Dirsipens noch weit widerwärtiger geworden als damals, wie er sie töricht von Kassel nach Halle zurückbegleitet hatte; nun erhob er sich und trat zu den Pferden hin, diese in Bereitschaft zu halten. Doch vergingen noch ein paar

Minuten, ehe die beiden Fortgegangenen wieder erschienen; der Wirt mußte seinen Zweck erreicht haben, im strahlenden Gesicht stand's ihm abzulesen, und der Herzog bestätigte es auch mit den Worten: „Also der Dandel ist abgemacht, Falke; für den andern behalt' ich mir erst noch eigene Besichtigung vor.“ Kurz den Kopf nach dem Standplatz des Mädchens drehend, setzte er hinzu: „Sie soll ausschlafen, das ist erst die Hauptsache“; dann stieg er zu Pferd, und die beiden Reiter verließen den Wirtschaftsgarten. Daß er sich um Ebergard Falke nicht weiter bekümmerte, keinen Abschied von ihr genommen hatte, schwächte die Mißstimmung Hans Gidich's ein wenig ab. Doch ritt er wortlos neben seinem Begleiter, bis dieser einmal sagte: „War der Wein dir zu sauer und hast du die Maulsperte von ihm gekriegt?“ Darauf verneigte der Befragte: „Ich hörte den Wirt über seine Lage klagen, und mir kam's vor, daß er unrichtige Angaben darüber machte.“ Mit einem halbklärenden Ton fiel der Herzog ein: „Das brauchst du mir nicht erst zu sagen, so etwas zu hören, habe ich auch noch Ohren. Faule Ausflüchte, wie man sie von solchen Leuten erwarten muß. Aber zu den Fuhrmannskittel bin ich doch neugierig.“

Was das letzte bedeute, verstand Gidich nicht, doch setzte der Sprecher zugleich sein Pferd in Trab, ritt jetzt in Gedanken vertieft weiter der Stadt zu; nur die Finsternis im Garten unterm Gibidenstein hatte ihn übertrischend eine Viertelstunde lang aus seiner schweigenden Art fallen lassen. Mit schwalldrückender Luft lag die Hochsommernacht über der Saaleniederung, und seit Monaten gewöhnt, zu bivakieren, zog die Mehrzahl der Schwärzen Schar auch heute dem Auenhau in den heißdunkele Häusern ein Verbleiben unter offenem Himmel vor. Empfang die beiden zurückkehrenden Reiter auf dem Marktplatz ein buntes, von Fackeln erhelltes Bild der auf der beigeschafften Strohbündeln, Matten und Decken Hingelagerten, die hier zum erstenmal in Ruhe Hunger und Durst stillten.

(Fortsetzung folgt.)

Capitel ist der Löwenkeger.
Capitel ist der Weltbewinger.
Capitel, wer sich selbst bezwang.

Herder.

Deutsche Männer.

Geschichtlicher Roman von Wilhelm Jensen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Sprecher erschien in der Tat wie umgewandelt, als schnelle sich aus dem Boden des Wirtsgartens ein Springquell von sorglosem Frohgefühl ihm ins Blut hehräuf. Stumm hatte Hans Gidich mit seinem Glase angeknipst und dies gleichfalls ausgeleert; durch seinen Kopf ging ein Kreis volliger Verständnislosigkeit. Nach dem ersten kurzen Aufblick hielt er das Gesicht von dem Mädchen abgedreht, dessen halb herabgeschlagene Augen sich ebenso von seinem Sitz wegwandten. Lorenz Falke erkannte ihn nicht mehr oder seine Gedanken waren ausschließlich dem Herzog in Anspruch genommen. Jetzt sagte dieser, und in seiner Stimme lag's beinahe wie ein Klang von Zartheit, zu Ebergard: „Willst du stehenbleiben? Die Bank ist kurz, aber hier hat sie noch einen Platz für dich. Du verlangst ja keinen besonders guten, der Stuhl, auf dem du die Nacht durch vor meiner Schlafstube geessen, hat's gezeigt.“ Er fasste nach ihrem Arm und zog sie zu sich heran; einen Atemzug lang verhielt sie sich reglos, doch ließ sich dann auf seine Knie herunterziehen. Ihr einen Arm um den Nacken legend, küßte er sein Glas wieder und sagte: „Auf dein Wohl, Pichtausbläserin! Hättest du's nicht so feinstig gebracht, hätt' die Reute weniger Mühe mit mir gehabt.“ Seine andre Hand drückte sanft ihren Kopf an seine Brust. „Warum geht denn dein Kopf so schwer, Kind? Nach dir die Brust frei, die hat noch lange Zeit vor sich, Luft zu holen. Mein Wort hab' ich dir bis heute nicht halten können, aber deinen Handschuh habe ich noch. Treue um Treue, sag' ich.“

den Kaiser ausbrachte. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut: „Ich spreche den dort versammelten deutschen Katholiken für das freundliche Gedenken und die Versicherung treuer Ergebenheit meinen Dank aus. gez. Wilhelm I. R.“ Außer den gestern anwesenden Bischöfen ist heute auch der Erzbischof von Milwaukee zugegen, der die Grüße der Katholiken Amerikas überbrachte. Prof. Beda-Freiburg (Schweiz) sprach Johann über die Haltung und Wirksamkeit der katholischen Missionen. Schließlich schilderte Prof. Meyers aus Luxemburg die Missionsstätigkeit der katholischen Kirche von Anfang bis zur Gegenwart.

Hamburg, 23. Aug. Bei der Altonaer Maschinenfabrik G. m. b. H., die ausschließlich Schiffsmaschinen und Maschinenente herstellt, haben heute Vormittag sämtliche 95 Arbeiter im Zusammenhang mit dem Beschäftigtenstreik die Arbeit eingestellt.

Grünberg (Schlesien), 19. Aug. Als Kandidat der fortschrittlichen Volkspartei im Wahlkreis Grünberg-Freystadt wird Justizrat Pohl in Gleiwitz (Oberschlesien) aufgestellt werden, der schon früher — für Ludwig-Goldberg-Haynau — dem Reichstage angehört hat. Der früher meist freisinnig vertretene Wahlkreis ging bei den letzten Wahlen an die Konservativen verloren, weil der freisinnige Bleil-Brandenburg mit etwa 100 Stimmen durch die Sozialdemokraten aus der Stichwahl verdrängt wurde.

Neustrelitz, 24. Aug. Eine gewaltige Feuersbrunst hat einen großen Teil der Stadt in Asche gelegt. Sechzig Häuser sind niedergebrannt, wodurch 75 Familien obdachlos wurden.

Ausland.

Vom Panamakanal.

Auf der Seite des Atlantischen Ozeans ist der schiffsfähige Panamakanal in einer Länge von 6 1/2 englischen Meilen bereits für die Schifffahrt eröffnet worden. Der Panamakanal wird als Schiffskanal gebaut, die Kosten werden mit 360 Millionen Dollars berechnet. Die gänzliche Fertigstellung des Kanals, zu einer Mindestbreite von 300 und eine Höchstbreite von 400 Fuß haben wird, soll bis zum 1. Januar 1915 erfolgen. Wie ein Bild auf die Landkarte zeigt, wird dieses Riesbauwerk für den Weltverkehr und insbesondere für den Verkehr zwischen der Ost- und Westküste Amerikas von hervorragender Bedeutung sein. So wird beispielsweise die Fahrt von Liverpool nach San Francisco um 9500 Kilometer abgekürzt werden. Der Kanal bekommt eine Gesamtlänge von 50 1/2 englischen Meilen.

Rom, 23. Aug. In den letzten 24 Stunden sind in Angherita de Savoia fünf Erkrankungen und zwei Todesfälle an Cholera festgestellt worden, in Cerignone zwei verdächtige Fälle, in San Ferdinando drei Erkrankungen und ein Todesfall, in Trinitapoli vier Erkrankungen u. ein Todesfall, in Varletta acht Erkrankungen u. vier Todesfälle, davon vier von den vorhergehenden Tagen, in Trani zwölf Todesfälle, davon acht von den vorhergehenden Tagen. In Andria, Ruvo und den anderen Gemeinden der Provinzen Bari und Foggia ereigneten sich keine neuen Fälle.

Belgrad, 23. Aug. Kronprinz Alexander reist am Donnerstag nach Cetinje, um dem Fürsten Nikola ein Handschreiben des Königs von Serbien zu überreichen, in dem er den Fürsten zum Regierungsjubiläum herzlich begrüßt und zur Erhebung Montenegros zum Königtum wärmstens beglückwünscht.

Spokane, 24. Aug. Das Feuermeer in den Wäldern dehnt sich immer weiter aus. Sechshundert Mann, die am 20. August zur Bekämpfung des Feuers ausrückten, sind nicht wiedergekehrt; es befürchtet, daß sie in den Flammen umgekommen sind. Präsident Taft hat die gesamte Miliz der Provinz in Hilfe angeordnet.

Washington, 24. Aug. Das ehemalige Kongressmitglied Jose Sibley wurde wegen Wahlbeeinflussung durch Bestechung verhaftet, gegen Kaution wieder freigelassen. Sibley hat seine Kandidatur im Kongresswahlkreis zurückgezogen, nachdem bekannt ist, daß er schon 42 500 Dollar für seine Wahl verwendet hat.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Der König hat die ordentliche Professur für Chirurgie an der kgl. med. Fakultät der Universität Tübingen dem außerordentlichen Professor Dr. Verthés an der Universität Leipzig übertragen und den Hofmeister Klingler in Feilbach auf Nachsuchen zum Nachfolger ernannt.

Das enttäuschte Friedrichshafen.

Als Graf Zeppelin sich zum Bau seiner Luftschiffe Friedrichshafen ansiedelte, stellte ihm die Stadtverwaltung im 13. Morgen großes Gelände gratis zur Verfügung, erwarb noch Grund und Boden von Privatleuten und überließ diesen gegen geringen Zins an die Luftschiffbau-Gesellschaft. Selbstverständlich dachten die Friedrichshafener, der ganze Betrieb bleibe wie zu Beginn in Zeppelins Händen und Aufsicht in Friedrichshafen. Es anders gekommen. Ein Zeppelin-Luftschiff kam nach ein anderes nach Köln und der eben umgebaute Hof in Baden-Baden ständig stationiert werden. Der so gewaltige Fremdenzufluß ist abgeklaut, und es ist doch dagegen eine Mißstimmung gegen die Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft bemerkbar, die zu einer gemeinsamen Gemeinderatsung führte, zu welcher ein Vertreter der Gesellschaft zugezogen war. Er soll kein Hehl gemacht haben, daß von Friedrichshafen aus keine Luftschifffahrten unternommen würden. Nichts als nacktes Geschäftsinteresse und Aerger über die Erfüllung überspannter Hoffnungen liegen, so schreibt die „Augsb. Abendzeitung“, aber der Mißstimmung

zugrunde. Man hatte sich offenbar zu sehr in den Taumel hineingelassen, Zeppelin werde auch nach Lösung seines Problems hauptsächlich immer nur in und um Friedrichshafen operieren, die fetten Jahre wie das letzte, wo hier die Fremden über Gebühr bezahlten mußten, gehen so weiter. Im „Seeblick“ wurde dann plötzlich die „tote“ Saison beklagt, die in Wirklichkeit gar nicht so schlimm aussieht, und kurz darauf fand dann auf dem Rathaus eine vertrauliche — wie man nachträglich erfährt, ziemlich lebhaft — Sitzung statt, in der dem Luftschiffbau Zeppelin die Wünsche Friedrichshafens unverblümt mitgeteilt wurden. Der Vertreter der Gesellschaft soll aber ebenso offenkundig erklärt haben, daß das Unternehmen nicht in erster Linie wegen der Friedrichshafener Geschäftsverhältnisse da sei. Mit Schnittjahren wie den letzten dürfte es also vorläufig vorbei sein, und wenn dadurch vielleicht auch manche Spekulation ins Wasser fiel, so liegt einer gefunden Weiterentwicklung Friedrichshafens demnach nichts im Wege, falls man diese Entwicklung wieder, wie früher, in anderer Weise als mit dem Passantenrummel zu Luftschiffaufstiegen sucht. Kaum eine andere Stadt am Bodensee ist als Anwalt und zur Heranziehung von Fremden, die sich ständig niederlassen, so sehr geeignet wie Friedrichshafen.

Stuttgart, 23. Aug. Wie die „Hohenz. Blätter“ hören, hat das württ. Ministerium der ausw. Angelegenheiten (Verkehrsabteilung) auf Grund der neuen kgl. Verordnung zur Reorganisation des Beirats der Verkehrsanklagen die preuß. Regierung gebeten, wegen Entsendung eines hohenzollerischen Vertreters in den Beirat das Erforderliche einzuleiten.

Ludwigsburg, 23. Aug. Der gemeldete Ausbruch des Juchthausinfasses August Reiser, der den Ruf eines „schweren Jungen“ genießt, erregt hier lebhaftes Aufsehen und erfährt die schärfste Kritik. Derartige Fälle haben sich im letzten Jahre in einer Weise gemehrt, daß man es durchaus versteht, wenn das Vertrauen in den Bewachungsdienst im hiesigen Juchthaus nachgerade bei der Bevölkerung vollständig geschwunden ist und man für diese Zustände nur noch Spott übrig hat. Man trägt sich mit Nachsicht, wie es geschehen konnte, daß ein Verbrecher, den scharf zu beaufsichtigen man angeht, der mit ihm gemachten Erfahrungen doppelten Anlaß hatte, am hellen Tage an dem doch jedenfalls nicht einfachen und nicht ohne Geräusch sich vollziehenden Durchbruch eines Bodens arbeiten konnte, ohne daß im geringsten etwas davon bemerkt wurde. Das Aufhören des militärischen Wachdienstes hat die Kontrolle der Sträflinge zweifellos erschwert, aber man hat nichtsdestoweniger den Eindruck, daß auch im inneren Dienst nicht alles ist, wie es sein sollte, und daß die vorgelegte Behörde reichlich Anlaß dazu hätte, hier endlich einmal Remedur zu schaffen.

Geislingen a. St., 23. Aug. Die Neuwahl eines Stadtvorstandes an Stelle des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Stadtschultheißen Böhringer ist auf den 14. September ausgeschrieben worden.

Nah und Fern.

Auf der Brandstätte in Talsheim

sind nun die verkohlten Ueberreste des zehnjährigen Ullschneider gefunden worden. Das Unglück hätte keinen solchen Umfang angenommen, wenn die reiche Gemeinde, die in der Lage ist, jährlich jedem Bürger eine Bürgerabgabe von etwa 50 M. zu bezahlen, eine Wasserleitung besäße. Viele der 15 vom Feuer heimgesuchten Familien sind nicht oder schlecht versichert. Der Gebäudeschaden wird auf annähernd 30 000 M. geschätzt. Das Haus des Schultheißen wurde gettet.

Obst und Wasser verträgt sich nicht.

In Oberhausen bei Kottenburg war ein Dienstmädchen so unvorsichtig, nach dem Genuß von unreifen Pflaumen eine größere Menge Wasser zu sich zu nehmen. Sie erkrankte und war nach wenigen Stunden tot.

Ein Zeichen der Zeit

ist die Tatsache, daß sich auf die ausgeschriebene Stelle eines Stadtbauamtsleiters der Stadt Bruchsal bisher schon 108 Bewerber gemeldet haben.

Der Mord in Bärhan.

Der wegen Ermordung der 68-jährigen Witwe Bechtel in Bärhan bei Schoppe im verhaftete 29-jährige Schmied Joh. Bolz von Bärhan hat ein Geständnis abgelegt. Es handelt sich um Lustmord und Raubmord zugleich. Bolz hatte sich mehrere Tage in den Wirtschaften der Umgebung herumgetrieben und Dienstag nacht 11 Uhr bei seiner Rückkehr der nicht weit von ihm wohnenden Witwe Bechtel, einen Besuch abgestattet, die ihn ahnungslos mit Wein bewirtete. Er suchte die Frau dann zu vergewaltigen und verfehlte ihr, als sie sich zur Wehr setzte, einen Stich in den Hals. Es scheint dann noch ein erbittertes Ringen stattgefunden zu haben, bis der Mörder sein Opfer mit Stockschlägen tötete. Sodann raubte Bolz das im Hause vorhandene Bargeld.

Auch eine Mutter.

Als in Essen der Geizier Zieslinski am Dienstag früh von seiner Arbeitsstätte bei Krupp nach seiner Wohnung kam, fand er seine Ehefrau mit durchschnittenem Kehle tot im Bett liegen. Neben ihr lag die 6 Jahre alte Tochter mit durchschnittenem Hals, daneben lag ein 4 Monate alter Knabe ebenfalls tot, der offenbar an Enkenträgung gestorben war. Die Frau, eine dem Trunk ergebene Person, hat, nachdem der Junge in der Nacht gestorben war, anscheinend im Wahn das Töchterchen aus dem Bett gezogen und es getötet. Dann hat sie Selbstmord begangen.

Großfeuer im Mandverhall.

Aus Alfeld wird vom 23. August berichtet: Heute Nacht brach auf der Besatzung des Wulspächters Hillebrecht in Heinh ein großes Feuer aus, das mehrere Stallgebäude vernichtete, in denen 100 Pferde der 10. und 11. Eskadron des bei Alfeld mandverierenden Jägerregiments zu Pferde Nr. 2 aus Langensalza eingestallt waren. Bei dem Brande sind neun Pferde umge-

kommen; eine große Anzahl Pferde wurde verletzt und wird wahrscheinlich getötet werden müssen. Dienstag früh fehlten noch neun Pferde, die wegelaufen sind. Bei den Rettungsarbeiten ist der Jäger zu Pferde Helm verbrannt.

Kleine Nachrichten.

In Schlierbach OA. Göppingen wollte das 5jähr. Söhnchen eines Schuhmachers der älteren Schwester an der Scheunenleiter nachklettern, stürzte einige Sprossen ab und starb an inneren Verletzungen.

Bei Althengstett ist der Radfahrer Robert Mandel bei einem Zusammenstoß mit anderen Radlern tödlich verunglückt. Das Verdict ist zur Untersuchung des Falls an dem Tatort erschienen.

In Weikersheim OA. Mergenheim stieg das einzige Söhnchen des Maurermeisters Fuchs eine Leiter hinauf, rutschte aus und erlitt durch den Sturz einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Luftschiffahrt

Passagierfahrten des LZ 6.

Baden-Baden, 23. Aug. Das Luftschiff „LZ 6“ hat heute die erste Passagierfahrt unternommen. Zwölf Personen nahmen als Passagiere an der Fahrt teil. Das Kommando führte Oberingenieur Dürr. Die Fahrt ging bei günstigem Winde bis nach Bühl über die Burg Windel und den Fremersberg, dann über Baden-Baden zurück nach der Luftschiffhalle, wo der Ballon glücklich landete. Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr fand die zweite Passagierfahrt statt. Morgen Nachmittag wird sich „LZ 6“ an dem Blumenforso beteiligen. Nach Schluß der Korsofahrt findet dann ein ausgedehnter Flug über die Höhen und Täler der Umgebung statt, der zwei bis drei Stunden dauern soll. Der Preis für die Teilnahme an der morgigen Fahrt ist auf 400 Mark pro Person festgesetzt.

Altbach OA. Eßlingen, 23. Aug. Bei uns nimmt der Flugsport einen ungewohnten Aufschwung. Außer dem Aviatiker Glück, der am Sonntag und Montag Flugversuche machte, machte während des ganzen Sonntags ein zweiter Aviatiker Versuche. Leider waren bei beiden die Versuche nicht vom Glück begünstigt.

Handel und Volkswirtschaft.

Die Weinberge um Stuttgart

Verstehen heute einen erfreulichen Ertrag. Besonders im Stuttgarter Tal hat die seit einigen Wochen eingetretene warme Witterung dem Weinstock sehr gut getan; leider ist nicht zu erwarten, was das hocherträgende den Trauben nicht zureichende Wetter, namentlich in der Blüte verdoeben hat. Die Sorte Trollinger u. a. stehen sehr befriedigend und wenn das gute warme Wetter anhält, kann immer noch auf einen ordentlichen Ertrag gerechnet werden. Krankheiten ist durch Spritzen und Schwefeln sehr vorgebeugt worden. In warmen Lagen werden weiche Frühtrauben angetroffen. Im Neckartal, bei Cannstatt und Untertürkheim kann der allgemeine Stand der Weinberge für die heutigen Verhältnisse als befriedigend bezeichnet werden. Sämtliche Weinberge zeigen dieses Jahr ein außerordentliches üppiges Wachstum; die noch vorhandenen Trauben machen gute Fortschritte. Leider gibt es Lagen, in welchen der echte Mostaus bedeutend aufgetreten ist, insbesondere am Trollinger, und die Krankheit konnte trotz immenswährendem Schwefeln bis jetzt nicht ganz bekämpft werden. Dagegen sind die Weinberge, welche zum großen Teil viermal gespritzt wurden, von der Blattfallkrankheit fast ganz verschont geblieben. Zwischen Oberürkheim und Plochingen stehen die Reben schön. Die Peronospora konnte durch dreimaliges Bespritzen mit gutem Erfolg bekämpft werden. Dagegen zeigt sich trotz mehrmaliger Schwefelung das Oidium in einigen Lagen. In den Berglagen haben sich die Trauben sehr gut entwickelt; sie sind nahezu ausgewachsen, dagegen bleibt in den späteren Lagen manches zu wünschen übrig.

Vor 40 Jahren.

Denkwürdigkeiten an den deutsch-französischen Krieg.

Donnerstag, 25. Aug. 1870. Scharmügel bei Trovill. Kapitulation und Beilegung von Biry le Francois. Gefecht bei Sivon, bei Königshofen.

Berlin. Die „Nationalzeitung“ erhält aus Nancy einige bittere Klagen über die „Schlachtenbummler“. Ein Deutscherzuzug der unter dem Schutze des Genfer Kreuzes das Land verheert. Unter den sog. Samaritanern, die hier Krankenpflege üben wollen, sind vierfünftel müßige Waffner, die umsonst fahren, essen und trinken; manche hohen Herren sind darunter. Sie betrachten die Sache als Sport. Unsere Soldaten sind der Ansicht, daß diese jungen Herren Grafen und Barone besser täten, in unseren Reihen mitzukämpfen.

Bar-le-Duc. Nach einem Armeebefehl des Herrn v. Moltke hat die ganze deutsche Armee nach Norden abzuschwenken. Der 27. wird ein Ruhetag. Das große Hauptquartier geht am 28. nach St. Renehould.

30. Dep. vom Kriegsschauplatz. Bar-le-Duc. „Die kleine Festung Biry hat sich heute ergeben. 16 Kanonen wurden vorgefunden. Zwei Bataillone garde mobile, welche sich verirrt hatten, wurden von unserer Kavallerie gestrengt. 17 Offiziere, 850 Mann gefangen. Diesseitige Verluste: 1 Offizier schwer, 3 Mann leicht verwundet.“

Biry. Beim Transport der Gefangenen nach Deutschland gelingt es vielen beim Passieren der Ortschaften, wo sie ausgehoben worden sind, zu entkommen.

Bois de Saulny. Hier wurde ein als Franziskanermönch verkleideter Spion abgefangen, der in den Doppelfohlen seiner Sandalen wichtige Briefe des Marschall Bazaine nach Paris verborgen hatte. Er wurde nach Spandau abgeführt.

Paris. Alle Erntetrügnisse in der Umgebung der Stadt müssen, soweit sie nicht nach Paris gebracht werden können, verbrannt werden, damit sie nicht in die Hände der Preußen fallen.

München. Aus der Augsburger Kanonengießerei ist in den letzten Wochen eine Anzahl Mitrailleusen hervorgegangen. Diese verbesserten fürchterlichen Mordmaschinen werden nach dem Kriegsschauplatz abgehen.



Hotel Kühler Brunnen

Besitzer: Ernst Eisele. Telefon 74.
 — In freier, ruhiger Lage beim Bahnhof. —
 Größtes und schönstes Garten-Restaurant mit
 Glashalle.
 Mittagslich 1/1 Uhr, à part im Garten oder Glashalle
 serviert von 12—3 Uhr. — Reichhaltige Speisekarte. —
 — Stets frische Fische. —
 Deutsch Pilsener. — Münchner Pschorrbräu.
 Komfortabel eingerichtete Zimmer — Pension, Bad, im Hause.
 Sehenswerte Sammlungen abnormer Naturhölzer — Billard.
 Kegelbahn. — Neue Stallung. — Auto-Garage.

Automobil-Verbindung

vom Bahnhof und Kurplatz aus
 von Wildbad nach Enzklosterle
 und zurück, täglich

Wildbad ab	9.35	Enzklosterle an	10.15
" "	2.00	" "	2.30
" "	3.30	" "	4.00

Enzklosterle ab	10.30	Wildbad an	11.00
" "	2.40	" "	3.10
" "	5.30	" "	6.00

Vermietung von Automobilen zu jeder Tageszeit
 Größere Touren werden billigt ausgeführt.
 Nähere Auskunft erteilt Karl Tubach. Telefon 62.

J. Stein, Schuhmacher

Hauptstraße, — hinter Mehgermstr. Kappelmann
 empfiehlt sich zur

Maßanfertigung sämtl. Schuhwaren

von den einfachsten bis zu den modernsten Genres und unter
 Garantie für tadellose Passform sowie Verarbeitung nur
 besten Materials.
 Spezialität: Jagd- und Touristenstiefel, Stiefel für Platt-
 und kranke Füße, Fuß-Verkürzungen usw. usw. —
 Schuhereme, schwarz und farbig.

Reparaturen rasch und billig.

Durch Aufsetzen unsichtbarer
 Nieten werden alte Schuhe
 wieder ansehnlich hergestellt,
 Gummiablässe in großer
 Auswahl. Billig: Preise
 Schnelle Lieferung.

Prof. Dr. Jaeger's
Normal-Unterkleidung



verfilzt nicht, läuft wenig ein,
 bleibt porös und elastisch.

Allein-Fabrikanten
W. BENDER SÖHNE
 Stuttgart.

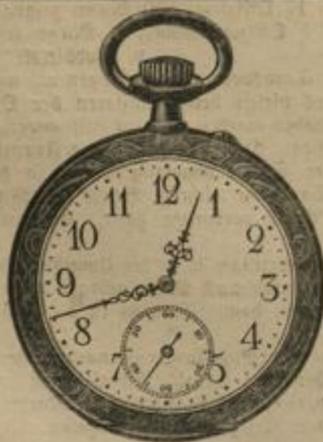
Grand Prix - Paris 1900.

Allein-Verkauf für Wildbad bei
Geschwister Freund, Hauptstr. 101.

Kragen, Manschetten, Strawatten,
 sowie Kurz-, Woll- und Weißwaren. Große Auswahl
 in den neuesten Hand-Arbeiten, fertige Stickereien, sowie
 sämtliche Stickmaterialien, Strick-, Woll- und Häkel-
 garne zu den billigsten Preisen.

Kondensierte Milch

Marke „Milchmädchen“
 Beste Kindernahrung. Unentbehrlich in Küche und Haushalt.
 Angelo-Swiss Condensed Milk Co. : Cham : Lindau.
 Zu haben bei
Carl Wilh. Boff.



Großer Räumungs-Ausverkauf

wegen baulicher Veränderung in
Uhren, :: Goldwaren und Optik
 zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf Wanduhren und Reisezeuge
 gewähre bis zu
25 Prozent Rabatt.

Rudolf Widmann, Uhrmachermeister,

Leopoldsplatz 60, vis-à-vis Hotel Post.

K. KURTHEATER

***** WILDBAD *****
 Direktion:
 Intendantat Peter Liebig.
Heute Abend:
 Zum letztenmale:
Moral

Romödie in 3 Akten v. E. Thoma.

Ev. Kirchenchor.
 :: Wildbad. ::
Heute Abend 1/9 Uhr.
Singstunde

1 Wohnung

von 2 Zimmern mit Küche und
 Zufuhr wird auf 1. Januar zu
 mieten gesucht.
 Näheres in der Exped. [125]

Gesucht auf 1. Okt. von kleiner
 Familie nach Auswärts ein fleißiges
 gewandtes

Mädchen

das Kochen kann und Hausarbeit
 übernimmt.
 Näheres Villa Karlsbad, II. St.

Weiße
**Batist-
 Kleider**
 von Mt. 18.— an
 zu haben bei
G. Weinbrenner
 Nachf. König-Karlstr.

„Sie wirkt säurebindend und
 antiseptisch, sie entfernt somit nicht
 bloß die Grund-, sondern auch die
 Veranlassungs-Ursache v. Hautkrank-
 heiten.“ So schreibt Herr Dr. med.
 W. über Elyme,

Furunkel

Hautjuck. usw. u. deren Beseitigung
 durch Zuckers Patent-Medizinal-
 Seife à Stck. 50 Pfg. (15°/oig) u. 1.50 M.
 (35°/oig, stärkste Form) Dazugeh.
 Juckcreme 75 Pfg. und 2 M.
 ferner Juckcreme-Seife (mild) 50 Pfg.
 und 1.50 M. In allen Apoth., Droge-
 und Parfüm. erhältl.

Konrad Schwarz
 Karlsruhe
 nur Waldstraße 50,
 Telefon 352

**Sanitäre
 Anlagen
 und Be-
 leuchtung**

Bestände für
 Neuanlagen und
 Reparaturen
 bei billigster Be-
 rechnung.

Großes Lager aller einschlägigen Ar-
 tikel wie: Badesofen, Badewannen
 Beleuchtungskörper für Gas und
 elektrisches Licht, Ebeis, Klosets, Kasser-
 nöhle, Kranzentische, Heizöfen,
 Toiletten, Wanddecken etc.
 — Erstklassige Fabrikate! —

Ein tüchtiges Mädchen

wird für Küche und Haushaltung
 in Jahresstellung gesucht. Eintritt
 am 15. September oder 1. Oktober.
 Näheres in der Exped. [122]

Flechten

abkessende und trockene Schuppenflechte
 Ekzema, Hautausschläge aller Art
offene Füße
 Reinschäden, Reizgeschwüre, Aderheine, böse
 Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;
 wer bisher vergeblich hoffte
 geheilt zu werden, mache noch einen Versuch
 mit der besten bewährten
Rino-Salbe
 frei von schädl. Bestandteilen. Dose M. 1,15 u. 2,25.
 Dankschreiben gehen täglich ein.
 Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot
 u. Pa. Schmeißer & Co., Weinsbüchsen-Druck.
 Packungen weisen man zurück.
 Zu haben in den Apotheken.

2 runde Fässer

hat zu verkaufen.
 Wer, sagt die Exped. [126]

!! Verloren !!

Auf dem Waldweg nach Calmbach
 ist gestern Nachmittag ein
 schwarzes Tuch
 verloren gegangen. Gegen gute
 Belohnung abzugeben
 Konditorei u. Café Funk
 Wildbad :: Hauptstr.

Mädchengesuch.

Sofort oder 1. Sept. ein braves,
 fleißiges

Mädchen

in Jahresstelle.
 Näheres in der Exped. [127]

Bauernbrot

(ärztlich bestens empfohlen) bei
 Bäcker Bechtle.

Reh-Ragout

empfiehlt
A. Blumenthal.

Das neueste im praktischen Haushalt
Wringmaschine „Viktoria“
 *** Deutsches Reichs-Patent No. 210163. ***

Sie

besitzt eine unverwundl., elastisch
 federnde Metall-Unterwalze und
 eine starke Heißwasser-Summi-
 Oberwalze, besser Qualität. —
 erzielt trockene Wäsche, arbeitet
 leicht und müht sich nicht ab. —
 ist die Wringmaschine
 der Zukunft!

Das Ueberziehen alter Walzen wird bestens besorgt.
 Vertreter für Wildbad:
Wilhelm Fuchslocher, Mech.

Naumann's Nähmaschinen

Jährliche Produktion 100 000 Stück

sind in einer Anzahl von über 2 Millionen
 über die ganze Erde verbreitet, ein Beweis
 das keine deutsche Fabrik aufzuweisen hat.

Der Welttruf, den die Naumann'schen
 Maschinen genießen, bietet jedem Käufer
 Garantie für ihre hervorragende Güte
 und Bediegenheit.

Zur Kunststickerei sind Naumann's
 Nähmaschinen besonders geeignet.

Alleinverkauf der „Naumann-Maschine“ mit Kugellager-
 und patentierter Fußbank nur bei
G. Grübel, Stuttgart
 Vertreter für Wildbad:
H. Kießinger, Messerschmied.

Wanzen, Motten, Ratten
 Mäuse u. Käfer
 überhaupt alles nur vorkommende Un-
 geziefer vertilgt mit vollständig gift-
 losen Präparaten, die nichts beschädigen, nicht
 schmecken, jede Verwesung und Geruchs-
 völig ausschließen, die

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

A. Springer, Inh.: A. & K. Helfer, Pforzheim
 Gestl. Karl-Friedr.-Str. 49. — Telefon 1923.
 Verkauf sämtlicher
Ungeziefer-Vertilgungs- und Mottenschutz-Artikel
 Uebernahme von Sterbe- und
 Krankenzimmer-Desinfektionen.
 Uebernahme ganzer Anwesen zur ständigen Freihaltung
 von Ungeziefer aller Art. Anfragen befördert die Exped.